

Bernhard Nolz

Der Krieg rächt sich an der Jugend

Ein Flugblatt zu Ehren der »Weißten Rose«

Der Krieg rächt sich an der Jugend.
Deutschland führt Krieg in Afghanistan.
Man wird jetzt wieder mehr
junge Krüppel sehen in den Konsumpalästen.
Tausende junger Rückkehrer aus dem Krieg
sollen ihre Kriegstraumata vergessen.
Dann tauschen sie den Zwangskriegsdienst
mit dem Arbeitszwang im Hartz-Prekariat.
Oder sie kehren zurück in die Unterschicht
der Hoffnungslosigkeit.
Deutschland führt Krieg gegen die jungen Afghanen
und gegen die eigenen jungen Armen.

Der Krieg rächt sich an der Jugend.
Die deutsche Jugend verroht als Soldaten
in Afghanistan.
Abenteuerum, Killerprämien und
Simulationsspiele locken die Jugend ins Kriegsland.
Das Soldatsein ist für die jungen Soldaten
zum bitteren Ernst geworden.
Seit 1990 brachte es 65 den Tod.
In den Särgen werden sie noch einmal belogen:
»Sie haben durch ihren Dienst zum Frieden
in der Welt beigetragen.« (Minister Jung (CDU)
Stumm hört die Jugend
die Kriegspropaganda an den Särgen:
»Sie haben es für die Sicherheit und eine
friedliche Entwicklung des afghanischen Volkes
und für unsere eigene Sicherheit getan.« (Jung)

Der Krieg rächt sich an der Jugend.
Die Wehrpflicht nimmt sich im Willkürgriff
die von ihr benötigten Männer.
Sie raubt der Jugend die Zeit und nimmt sie
als Geisel für die Demokratie.
So werden aus staatlich trainierten Kriegsfachkräften
junge »Staatsbürger in Uniform«.
Die Bundesregierung verstößt gegen
die Kinderrechtskonvention und nimmt
unter 18-Jährige in die Bundeswehr auf.
Der Kriegsdienstverweigerer muss schriftlich
weit von sich weisen, wozu er um Nichts
in der Welt bereit ist: das Töten.

Der Krieg rächt sich an der Jugend.
Von den meisten Medien wird
die deutsche Jugend für dumm verkauft.
Fast nichts von den Millionen Opfern der Kriege
in Afghanistan oder Irak.
Kein Wort zu den Rechtsbrüchen der Regierung,
wenn sie Angriffskriege führt.
Nicht zu hören vom Zivilen Friedensdienst
und vom Frieden der Friedensbewegung.
Neben Pornos, Gewaltclips und Liebeschats
sucht die Jugend viel Wissenswertes im Internet.
Sie findet das gebrochene Völkerrecht,
die Missachtung der internationalen Verträge
und die Verstöße gegen das Grundgesetz.

Der Krieg rächt sich an der Jugend.
Der Krieg in Afghanistan und anderswo
kostet mehrere Hundert Millionen Euro.
Das Geld fehlt für die Jugend in Kindergärten,
Schulen, Hochschulen und Jugendzentren.
Die völlig gescheiterte Bildungspolitik wird
durch die Kriegsfolgen noch verschlimmert.
Die Privatisierung von öffentlichen Einrichtungen

soll Geld in die Kriegskasse bringen.
Die mit den Steuergeldern der Eltern aufgebauten
Schulen, Volkshochschulen und Hochschulen
werden der Jugend genommen.
Ihre Bildung soll die Jugend selbst bezahlen.
Mit Studiengebühren und Bußgeldern fängt es an.

Der Krieg rächt sich an der Jugend.
Im Krieg schießen junge deutsche Soldaten
auf afghanische Kinder und Jugendliche.
Der Krieg setzt sich im Innern als Gewaltpolitik
gegen die Jugend fort.
Zum Besetzen fremder Länder gehören
Feindbilder und der Ausländerhass.
Er erfindet Taliban und Terroristen im Ausland.
Zu Hause kann er
an den jugendlichen Migranten hoch kochen.
Die Alten können Staats gewaltig handeln
und sich gegen die ungezogene Jugend wehren.
Die Jugend hat aus der Geschichte gelernt
und kann Parallelen ziehen.
Sie erkennt die gewaltige Staatsgewalt,
die die migrantische Minderheit systematisch
von Bildungs- und Berufskarrieren fern hält.
Für die jungen Ausgeschlossenen und Unangepassten
bauen die PolitikerInnen Erziehungslager.
Wegen der Erinnerung an die deutsche Vergangenheit
nennen sie die Lager Erziehungs-Camps.
Für die Folterpraxis in den US-amerikanischen Camps
fehlt ihnen die Vorstellungskraft.

Der Krieg rächt sich an der Jugend.
Militärcamps für junge Soldaten bilden
das Muster der Erziehungscamps für die Jugend.
Dort herrschen Drill und Schikanen.
Bedingungslose Unterwerfung unter
strenge Regeln und Autoritäten wird verlangt.
Mit ausgefeilten Gewaltmethoden
wird für Zucht und Ordnung gesorgt.
Ob man will oder nicht, man denkt an die
1000-jährige Härte von Kruppstahl.
In Siegen wurde er erzeugt.
Das faschistische Erziehungsideal findet
im Ruf nach Erziehungscamps seine Fortsetzung.

Der Krieg rächt sich an der Jugend.
Die nordrhein-westfälische Justizministerin
möchte den Warnschussarrest für Kinder einführen.
Sie könnten so zur Besinnung kommen!
Besinnungslos schießt sie sich ein auf Kinder
und wünscht sie hinter Gittern.
Null Toleranz heißt das Kriegsprogramm,
das gegen die Jugend gefahren wird.
Die Jugend steht schutzlos da, wenn
Parteien-VertreterInnen applaudieren.

Der Krieg rächt sich an der Jugend.
Im Ausland wird die Jugend weg geschossen.
Im Inland wird die Jugend weg geschlossen.
Nicht der Krieg rächt sich an der Jugend.
An der Jugend rächen sich die
deutschen PolitikerInnen mit dem Krieg.
Von der Kraft der Gewaltlosigkeit
wollen sie nichts wissen.
Das Flugblatt, das die Jugend schreibt,
wird »Weg mit dem Krieg« heißen.
Das Zweite lehrt »Gewaltfreie Kommunikation«.

27

Antimilitarismus